Bienenfresser *Merops apiaster* im Oberen Rhinluch

Torsten Ryslavy

Ryslavy, T. (2015): **Bienenfresser *Merops apiaster* im Oberen Rhinluch. Otis 22, 83 – 88.**

In den Jahren 2012 bis 2014 gelangen mehrere Nachweise von Brutansiedlungen des Bienenfressers in Brandenburg: 2012 und 2013 bei Velten, 2013/2014 in der Uckermark und 2014 in Potsdam-Mittelmark. In allen drei Jahren erfolgten auch im Oberen Rhinluch indirekte Nachweise mehrerer erfolgreicher Bruten, ohne allerdings bisher den genauen Brutplatz zu kennen. Für alle drei Jahre wird für das Obere Rhinluch anhand der Altersbestimmung der nachbrutzeitlichen Ansammlungen von einem Brutbestand von etwa sechs Brutpaaren ausgegangen. Die Anzahl flügger Jungvögel war in den drei Jahren sehr unterschiedlich: 2012: 8 bis 9, 2013: ca. 23, 2014: 16 bis 18 Jungvögel. Somit war das Jahr 2013 das beste Reproduktionsjahr.

Ryslavy, T. (2015): **Bee-eater *Merops apiaster* in the Upper Rhinluch. Otis 22, 83 – 88**

In the period 2012 to 2014 there were a number of observations of Bee-eater breeding colonies in the Federal State of Brandenburg. In 2012/2013 near Velten, 2013/2014 in the Uckermark and 2014 in Potsdam-Mittelmark. In all three years there was also indirect evidence of several successful broods in the Upper Rhinluch, without however the precise breeding site being located. Based on the age determination of the post-breeding flocks, a breeding population of some six breeding pairs was estimated. The number of fledged young was very different in all three years: 8 to 9 in 2012, 2014 approx. 23, and in 2014 16 to 18 young birds. This made 2013 by far the best year for reproduction.

Torsten Ryslavy, Brandenburger Str. 14, 14641 Retzow, E-Mail: ryslavy@gmx.net

1 Einleitung

In Brandenburg wurden in der Vergangenheit nur sporadische Bruten bzw. Brutversuche des Bienenfressers bekannt: 1981/82 bei Hohenkuhnsdorf/EE, 1990–93 bei Pritzwalk/PR in der Prignitz, 1997 bei Wallmow/UM in der Uckermark und 2004 bei Brück/PM im Fläming (u. a. Noah 2001, Ryslavy et al. 2011).

Während sich die Art im Nachbar-Bundesland Sachsen-Anhalt schon seit den 1990er Jahren dauerhaft als Brutvogel etabliert hat (z. B. Todte 2003), gelangen in Brandenburg erst ab den Jahren 2011/12 neue – und auch regelmäßige – Brutnachweise. Im Landkreis OHV gab es sehr wahrscheinlich bereits im Jahr 2011 ein Brutvorkommen bei Velten, dann 2012 drei Brutversuche und 2013 den Nachweis einer erfolgreichen Brut, jeweils am gleichen Standort (Eckhoff 2012). Im Jahr 2014 blieb dieser Brutplatz allerdings unbesetzt (P. Eckhoff pers. Mitt.). Im Jahr 2013 wurde in der Uckermark eine Brutkolonie entdeckt – allerdings erst Ende August, als ein Brutpaar (BP) noch Junge fütterte. In der Umgebung wurden nachbrutzeitliche Ansammlungen mit mindestens 20 Bienenfressern festgestellt, was auf fünf bis sechs BP schließen lässt. Auch im Jahr 2014 war der uckermärkische Brutplatz wieder besetzt, mit ca. vier BP (OAG Uckermark, mdl.). Zudem gab es 2014 im Kreis Potsdam-Mittelmark eine neue Brutkolonie mit mindestens fünf Brutpaaren (B. Rudolph, C. Kurjo u. a., mdl.)

2 Untersuchungsgebiet Oberes Rhinluch

Im Oberen Rhinluch (OHV) konnte erstmals Ende Juli 2012 im Raum Linumhorst durch R. Senger (Kremmen) eine nachbrutzeitliche Ansammlung von ca. 20 Bienenfressern beobachtet werden. Dieser Familienverband hielt sich bis Anfang September im gleichen Gebiet auf und wurde vom Ent-

decker nahezu täglich dort festgestellt. Zusätzlich konnten G. & G. Hübner (Rathenow), H. Watzke (Paulinenaue) und der Verfasser die Vögel bei deren allabendlichen Vorsammlungen auf einer Mittelspannungsleitung beobachten. Dabei konnten maximal 21 Individuen gezählt werden. An einem günstigen Abend gelang die Altersbestimmung von 20 Bienenfressern – es waren zwölf adulte und acht diesjährige (= 12/8) Tiere (H. Watzke, T. Ryslavy). Somit kann mit einiger Wahrscheinlichkeit von sechs BP ausgegangen werden, die insgesamt mindestens acht (wahrscheinlich neun) Jungvögel erfolgreich aufgezogen haben. Es ist anzunehmen, dass nicht alle sechs BP erfolgreich gebrütet haben.

3 Chronologie

3.1 Das Jahr 2013

Ausgehend von den Erfahrungen der Bienenfresser-Experten in Sachsen-Anhalt, dass die dortigen nachbrutzeitlichen Ansammlungen über mehrere Wochen im Umkreis von bis zu zehn km der Brutkolonie-Standorte zu beobachten sind, wäre der – bisher unbekannte – Brutplatz einer angenommenen „Teilpopulation Oberes Rhinluch" demzufolge im Großraum Kremmen - Flatow - Hakenberg - Wustrau-Altfriesack - Rüthnick zu suchen. Vermutlich befindet dieser sich nördlich des Kremmener Rhins. Einige potenzielle Bruthabitate wurden zur Brutzeit 2013 im Raum Linum/OPR und Germendorf/OHV kontrolliert, allerdings ohne Erfolg (G. & G. Hübner, H. Thiele, N. Schneeweiß u. a.).

Mit Spannung wurde der August 2013 erwartet. Ob es wieder zu einer mehrwöchigen nachbrutzeitlichen Ansammlung kommen würde? Wiederum R. Senger konnte erstmals am 11. August eine Gruppe von ca. 30 Bienenfressern beim morgendlichen Flug offenkundig zwischen Schlafplatz und Tageseinstand – beide waren zu diesem Zeitpunkt noch unbekannt – beobachten. Für nur wenige Minuten machten die Bienenfresser, auch an den Folgetagen, hier morgens einen Zwischenstopp, bevor sie nordwärts zum Rhin und vermutlich darüber hinweg weiterflogen (R. Senger). Von der Naturschutzstation Rhinluch (Linum) am 22. August von der Entwicklung informiert, suchte der Verfasser das Gebiet ab dem 23. August fast täglich abends oder morgens auf – mit dem Ziel, einerseits den Tageseinstand und den Schlafplatz des Bienenfresser-Verbandes andererseits ausfindig zu machen. Zusammen mit R. Senger (Kremmen) und M. Senger (Berlin) wurden am Morgen des 23. August 35 Tiere und am 25. August sogar 36 Bienenfresser gezählt, die nach einem kurzen Stopp zügig Richtung Rhin flogen. Eine gemeinsame Suche des Tageseinstands nördlich des Kremmener Rhins zwischen Linumhorst, Wall, Radensleben, Rüthnick blieb erfolglos. Am 26. August wurden morgens 33 Ind. (S. Fischer, H. Watzke) und am 27. August 32 Ind. gezählt.

Am 28. August morgens wurde durch den Verfasser endlich der nächtliche Schlafplatz entdeckt. Der komplette Trupp schlief in der oberen Hälfte einer ca. 12 m hohen Pappel, die sich innerhalb einer artgleichen Baumreihe befand. Am 30. August fand der Verfasser zusammen mit M. Senger und nach Hinweis von R. Senger unweit des Kremmener Rhins auch den Tageseinstand. An einem von Extensiv-Grünland umgebenen Feldgehölz ruhten 33 Bienenfresser in überwiegend toten Bäumen. Eine Auszählung von 25 Tieren ergab ein Verhältnis Altvögel/Diesjährige von 8/17, was für einen deutlich besseren Bruterfolg als im Vorjahr sprach. Am 4. September wurden noch einmal 17 (der 33) Vögel altersmäßig bestimmt (5/12). Eine „Hochrechnung" hätte – wie im Vorjahr – wieder einen Brutbestand von ca. 6 BP ergeben, mit in diesem Jahr ca. 23 Jungvögeln, während es im Vorjahr lediglich acht bis neun gewesen waren.

Da nun der Tageseinstand ausfindig gemacht worden war, wurde erstmals versucht, mittels Klangattrappe und eines Japannetzes Bienenfresser zu fangen. Das Ziel war, aufgrund der vergleichsweise geringen, aber bestehenden Chance auf einen Ringwiederfund, möglichst Altvögel zu fangen. Das Netz wurde in ca. 800 m Entfernung zum Bienenfresser-Trupp aufgestellt und die Klangattrappe aktiviert. Nach wenigen Minuten waren die ersten Bienenfresser im Bereich der Klangattrappe und innerhalb der ersten 30 Minu-

ten auch die ersten Vögel im Netz. Vier Bienenfresser konnten am 30. August und ein weiteres Tier bei einem erneuten Versuch am 4. September gefangen werden. Von diesen fünf Tieren waren vier Bienenfresser eindeutig diesjährig, der fünfte Vogel war höchstwahrscheinlich ein vorjähriges Weibchen. Das Gewicht der gefangenen Vögel lag zwischen 57 und 62 g, die Flügelmaße zwischen 139 und 141 mm.

Die letzte Beobachtung des Trupps gelang am Morgen des 6. September, als dieser kreisend aufstieg und in südwestlicher Richtung verschwand (R. Senger). Räumlich und zeitlich passend dazu ist die Beobachtung eines mindestens drei Tiere umfassenden, durchziehenden Bienenfressertrupps am selbigen Tag im Havelländischen Luch bei Brädikow/HVL, ca. 25 km südwestlich vom Schlafplatz (I. Lehmann, schriftl.).

3.2 Das Jahr 2014

Vorweggenommen sei, dass der Brutplatz erneut nicht gefunden wurde. Allerdings gelang eine Brutzeitbeobachtung am Kremmener Luch westlich von Kremmen: Am 20. Juni flogen zwei Bienenfresser rufend über einen Grünlandschlag (R. Senger). Also hieß es erneut abwarten, ob sich in der ersten Augusthälfte wieder mehrere Familien einfinden würden.

Bereits am 5. August konnte wieder R. Senger am selben Ort mindestens 18 Bienenfresser vorbeifliegen sehen. Der Schlafplatz des Vorjahres wurde vom Verfasser erstmals am 8. August morgens um sechs Uhr inspiziert; er schien unbesetzt zu sein. Doch um 6.25 Uhr waren sie – wie aus dem Nichts – plötzlich einfach da: Aus der Pappel nebenan waren die wohlbekannten melodischen Rufe der Bienenfresser zu vernehmen und eine Gruppe von mindestens 25 Vögeln flog heraus, um nach einer kurzen Runde sofort in nördliche Richtung abzufliegen. Es war derselbe Schlafplatz wie im Vorjahr, auch dieselbe Pappelgruppe. Das blieb auch die folgenden vier Wochen so, bis zum Abflug in Richtung Winterquartier. In dieser Zeit wurde das Gebiet vom Verfasser insgesamt 13 mal, sowohl morgens als auch abends, aufgesucht. Dabei gelangen folgende Beobachtungen:

Am 12. August flogen morgens 27 Bienenfresser vom Schlafplatz ab. Eine anschließende Kontrolle des Nahrungssuchraumes vom Vorjahr am Kremmener Rhin ergab, dass sich die Bienenfresser auch in diesem Jahr dort aufhielten. Von dem Trupp konnten 15 Vögel altersmäßig angesprochen werden (5/10). Anschließend flog die gesamte Gruppe über den Kremmener Rhin nach Norden.

Am 19. August (6.20 Uhr) flog die Gruppe zunächst eine Runde, zog sich dann jedoch noch mal für eine halbe Stunde in den Schlafbaum zurück und war dabei die ganze Zeit nicht zu hören. Unter elf altersmäßig bestimmten Vögeln waren vier adult und

Abb. 1: Tageseinstand der nachbrutzeitlichen Ansammlung der Bienenfresser im Oberen Rhinluch/OHV bei Linumhorst, 30.08.2013; Alle Fotos: T. Ryslavy.

Fig. 1: Daily gathering place of the post-breeding Bee-eater *Merops apiaster* flock in the Upper Rhinluch, Oberhavel district, near Linumhorst.

sieben diesjährig (4/7). Um 6.48 Uhr flogen plötzlich 27 Tiere in nördliche Richtung auf und davon.

Während der Trupp auch am 21. August morgens am Schlafbaum „zuverlässig" zu finden war, war dies zwei Tage später überraschenderweise nicht der Fall – ausgerechnet an dem Morgen, als dort die für dieses Jahr einzige Netzfangaktion mit drei 12 m-Netzen und Klangattrappe hätte durchgeführt werden sollen...

Am 26. August flogen wieder mindestens 27 Bienenfresser vom Schlafbaum ab, wobei 16 Vögel hinsichtlich ihres Alters angesprochen werden konnten (8/8). Altersansprachen waren auch am 31. August bei 19 auf einer Mittelspannungsleitung in der Nähe sitzenden Vögeln möglich (9/10).

Insgesamt konnte festgestellt werden, dass an bedeckten Tagen mit Niederschlägen der Bienenfressertrupp deutlich vor der normalen Zeit (anfänglich ca. 20 Uhr) am Schlafbaum eintraf. Im Extremfall (20. August) erfolgte der Einflug sogar 75 Minuten früher, wobei von Westen her ein Regenschauer nahte. Bei Ankunft im Schlafbaum waren die Tiere nach gut fünf Minuten in der Regel nicht mehr zu hören, mitunter flogen sie nach zehn bis 15 Minuten rufend noch einmal eine letzte Runde (z. B. am 2. September, 19.35 Uhr), um im Schlafbaum landend dann doch zu verstummen.

Der Umfang der diesjährigen nachbrutzeitlichen Ansammlung am Schlafplatz lag sowohl am 31. August als auch am 2. September bei sicher gezählten 29 Bienenfressern (zusammen mit R. Senger). Am 2. September erfolgte die letzte Beobachtung dieser Gruppe. Bei Kontrollen am 6. und 13. September waren keine Bienenfresser am Schlafplatz mehr festzustellen. Somit lag das diesjährige Abzugsdatum sehr wahrscheinlich zwischen dem 3. und 5. September.

Anhand der Gesamtanzahl und der altersmäßigen Verteilung wird in diesem Jahr von sechs bis sieben BP mit ca. 16–18 Jungvögeln ausgegangen. Der Bruterfolg war 2014 somit geringer als im Vorjahr.

Abb. 2: Schlafplatz des Bienenfressers im Oberen Rhinluch bei Linumhorst/OHV, 2. September 2014; Oben kleines Bild: Schwarmflug 02.09.2014 Bienenfresser am Schlafplatz. Unten kleines Bild: Paar auf dem Schlafzweig 18.20 Uhr.

Fig. 2: Bee-eater *Merops apiaster* night roost site in the Upper Rhinluch near Linumhorst, Oberhavel district Small photo above: Flock in flight 02.09.2014, Small photo below: pair on the roost branch.

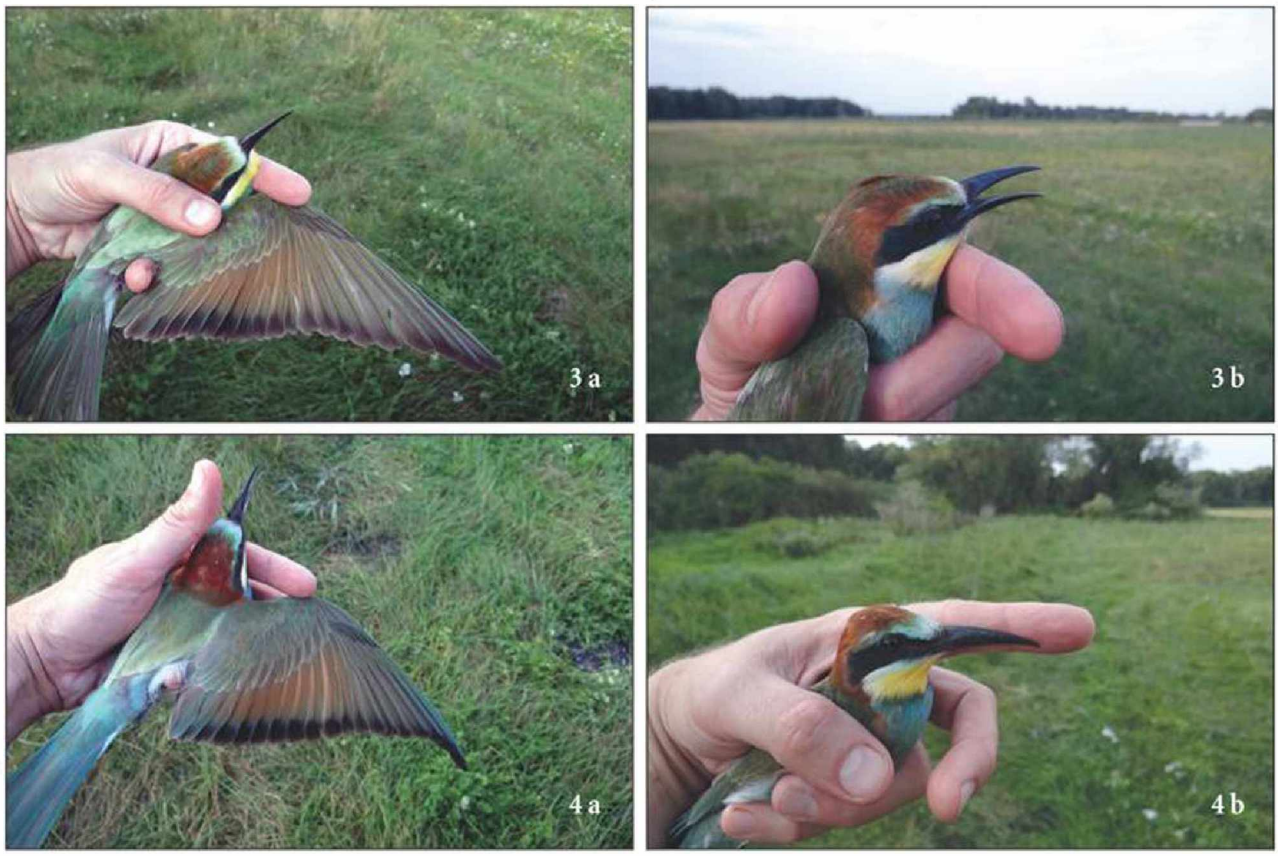

Abb. 3 a+b: Diesjähriger Bienenfresser. Netzfang am Tageseinstand im Oberen Rhinluch bei Linumhorst/OHV, 30.08.2013.

Fig. 3 a+b: First year Bee-eater. Caught in mist net at the daily flock gathering site in the Upper Rhinbluch/Oberhavel district, 30.08.2013.

Abb. 4 a+b: Bienenfresser-Weibchen, wohl vorjährig. Netzfang am Tageseinstand im Oberen Rhinluch bei Linumhorst/OHV, 30.8.2013.

Fig. 4 a+b: An evidently second year Bee-eater female caught in mist net at the daily flock gathering site in the Upper Rhinluch near Linumhorst/Oberhavel district, 30.08.2013.

Diskussion

Für den nach wie vor unbekannten Brutplatz im Oberen Rhinluch wurde ermittelt, dass er in den Jahren 2012 bis 2014 mit jeweils ca. sechs BP besetzt war und dass diese Teilpopulation im Jahr 2013 sehr gut reproduziert haben dürfte. Die Gebietstreue der mehrwöchigen, nachbrutzeitlichen Ansammlung in den drei aufeinander folgenden Jahren spricht:

- für eine gute Nahrungsbasis in diesem Gebiet;
- für eine in der Nähe befindliche Brutkolonie, erfahrungsgemäß im Umkreis von 10 km;
- für eine ausreichend starke Reproduktion und für einen Bestandserhalt bzw. künftigen Bestandszuwachs aus eigener Reproduktion.

Für das Jahr 2014 wurde mit einem Bestandsanstieg innerhalb der Brutkolonie gerechnet, da der Jungvogel-Anteil im Jahr 2013 um das 2,5 fache höher war als im Jahr 2012. Die Bestandsschätzung ergab jedoch nur sechs bis sieben BP. Es bleibt abzuwarten, ob das Jahr 2015 hinsichtlich des Brutplatzes, des genauen Brutbestands und der Reproduktion mehr Klarheit bringen wird.

Die Herkunft der jetzigen Brutvögel wird wahrscheinlich unbekannt bleiben. Bei einer durchschnittlichen Lebenserwartung der Art von nur drei bis vier Jahren dürfte es selbst beim Fang von Brutvögeln im Jahr 2015 kaum noch möglich sein, einen Wiederfang aus dem Herkunftsgebiet zu erzielen. Naheliegend als Herkunftsort (im wörtlichen Sinne) ist Sachsen-Anhalt, dem an Bienenfressern reichsten Bundesland Deutschlands, wo der Brutbestand im Jahr 2012 mindestens 506 BP betrug (Fischer & Dornbusch 2014).

Literatur

Fischer, S. & G. Dornbusch (2014): Bestandssituation ausgewählter Brutvogelarten in Sachsen-Anhalt – Jahresbericht 2012. Ber. Landesamt f. Umweltschutz Sachsen-Anh., Sonderh. 1/2014: 5–38.

Noah, T. (2001): Bienenfresser – *Merops apiaster* (L. 1758), in: ABBO (2001): Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin. Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburger Ornithologen. Rangsdorf: 402–403.

Eckhoff, P. (2012): Wiederholte Brutansiedlungen des Bienenfressers *Merops apiaster* im Landkreis Oberhavel, Otis 20: 77–81.

Ryslavy, T., H. Haupt & R. Beschow (2011): Die Brutvögel in Brandenburg und Berlin – Ergebnisse der ADEBAR-Kartierung 2005–2009. Otis 19. Sonderheft: 248–249.

Todte, I. (2003): Bienenfresser in Deutschland. Falke 50: 202–207.

Anmerkung der Schriftleitung:

Der Aufsatz wurde für das Jahr 2013 eingereicht und für das Jahr 2014 aktualisiert und überarbeitet. Die Darstellung der neueren Entwicklungen im Brutbestand des Bienenfresser in Brandenburg muss einem späteren Aufsatz vorbehalten bleiben.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Otis - Zeitschrift für Ornithologie und Avifaunistik in Brandenburg und Berlin

Jahr/Year: 2015

Band/Volume: 22

Autor(en)/Author(s): Ryslavy Thorsten

Artikel/Article: Bienenfresser Merops apiaster im Oberen Rhinluch 83-88